

# Fraktionen zur Sache:

Mit dieser Serie gibt das Amtsblatt den Fraktionen im Leipziger Stadtrat Gelegenheit, ihre konkreten Positionen darzulegen. In jeder neuen Ausgabe können sie zu kontrovers diskutierten Themen der Stadtpolitik Stellung nehmen oder Themen aufgreifen, die sich mit kommunalpolitischen Zielen verbinden. Die Autorenschaft der Beiträge liegt bei den einzelnen Fraktionen. Fotos: Stadt Leipzig/M. Jehnichen



Tim Elschner

Stadtrat

Schönau II wird in absehbarer Zeit ausgekieselt sein! Deshalb wurde der Oberbürgermeister nun beauftragt, mit dem ortsansässigen Kiesunternehmen aufschiebende bedingte Kaufverträge für die zur Umsetzung des Hauptbetriebsplanes Schönau III benötigten Flächen auszuhandeln. Wir haben uns gegen das weitere Kiesabbauvorhaben in den Schö-

nauer Lachen und gegen die Durchführung des bergrechtlichen Genehmigungsverfahrens ausgesprochen: Das Vorhaben halten wir ökologisch, (volks-)wirtschaftlich und gesamtgesellschaftlich für höchst bedenklich. Mit Schönau III geht wertvoller Ackerboden dauerhaft verloren.

## Acker nicht zu Kies machen!

Anwohner werden durch das Vorhaben weitere Jahre um ihre Naherholung gebracht. Wir kritisieren, dass im Sinne einer frühzeitigen Beteiligung und unter dem Gesichtspunkt eines transparenten Verwaltungshandelns keine proaktive Information insbesondere der Anwohner und anderer

Grundstückseigentümer zum geplanten Kiesabbauvorhaben stattgefunden hat. Zwar soll über die Veräußerung der städtischen Eigentumsgrundstücke erst mit abgeschlossenem bergrechtlichem Genehmigungsverfahren endgültig entschieden werden, doch bei einer Genehmigung wird wenig Spielraum bleiben, Schönau III doch noch die „Rote Karte“ zu zeigen! ■



Heiko Obwald  
Stellv.  
Fraktionsvorsitzender

Leipzig verzeichnet seit einigen Jahren ein immenses Bevölkerungswachstum. Trotz großer finanzieller Kraftanstrengungen der Stadt Leipzig hinsichtlich des Aufbaus von zusätzlichen Schulkapazitäten und Kitaplätzen reichen diese nicht aus, den wachsenden Bedarf zu decken. Allein für einen Schulneubau werden von der Planung bis zur Übergabe mittlerweile fünf Jahre veranschlagt.

Das ist viel zu lange, da der Zeitdruck sehr groß ist. Meine Fraktion hat daher einen Antrag ins Verfahren gebracht, zusätzliche Kapazitäten zur Umsetzung von Schul- und Kitabaumaßnahmen zu nutzen. So soll die LESG GmbH, eine Projektentwicklungsfirma der Stadt Leipzig, stärker eingebunden

## Neue Wege gehen

werden. Die LESG besitzt bereits Erfahrung bei der Umsetzung von solchen Baumaßnahmen, z. B. wurde der Grundschulneubau in Böhlitz-Ehrenberg errichtet. Insgesamt könnte dadurch eine größere Anzahl von Maßnahmen umgesetzt, die Verwaltung entlastet und somit schneller zusätzliche

Plätze bereitgestellt werden. Der Oberbürgermeister soll daher prüfen, durch welche geeigneten Maßnahmen die Gesellschaft in die Lage versetzt werden kann, diese zusätzlichen Aufgaben zu erfüllen. Auch wäre die Einbindung einer städtischen Firma wirtschaftlicher, da im Gegensatz zur Beauftragung privater Investoren die Rendite letztendlich bei der Stadt verbleibt. ■



Konrad Riedel  
Stadtrat

Im Juli hat der Stadtrat die Ernennung eines Fußverkehrsbeauftragten beschlossen - zu Recht, denn Fußgänger ist jeder Leipziger immer wieder. Der Vorschlag, diese Aufgabe dem Radverkehrsbeauftragten mit zu übertragen, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Am 26. Oktober bestätigte die zuständige Bürgermeisterin Dubrau nach mehrfacher Nachfrage schriftlich,

dass aber genau dies, die Interessenvertretung der zwei besonders konkurrierenden Verkehrsteilnehmergruppen (siehe Fußgängerzonen und Fußwege), durch nur einen gemeinsamen Beauftragten so praktiziert werden solle. Ab Januar 2016 stehe eine solche, mit Fördermitteln finanzierte

## Ratsbeschlüsse umsetzen!

Stelle zur Verfügung. Oberbürgermeister Jung allerdings widerrief diese offizielle Information in der Stadtratssitzung am 28. Oktober mit den Worten: „Da hat Frau Dubrau eben geirrt.“ Er kündigte die Stelle eines Vertreters der Fußgängerinteressen erst für frühestens 2017 an.

Abgesehen von der mysteriösen Zusammenarbeit zwischen den Bürgermeistern widersetzt sich die Verwaltung immer öfter der Umsetzung des politischen Willens der Ratsversammlung. Eine Weiterbildung in Sachen Kommunalrecht täte not: Die Ratsversammlung ist letztlich der (politische) Dienstherr des Oberbürgermeisters - und nicht umgekehrt! ■



Tobias Keller  
Fraktionsvorsitzender

Der soziale Wohnungsbau ist in Deutschland leider zum Erliegen gekommen, so die Medien. Danach wurde auch im Freistaat Sachsen keine einzige Sozialwohnung mehr gebaut. Zur Verfügung stehende beachtliche Finanzmittel für diesen Zweck wurden nicht abgerufen! So auch in der Stadt Leipzig! Nun beschlossen die Stadträte zur Oktober-Ratsversammlung die Fortschreibung

des Leipziger Wohnungspolitischen Konzeptes für 2015. Löblich sind die darin enthaltenen Zielsetzungen, genügend preiswerten Wohnraum für die wachsende Zahl einkommenschwacher Haushalte vor allem im Bestand zu schaffen, also Wohnungen auszubauen. Infolge aufwendiger Sanierungen

## Sozial wohnen in Leipzig

entstehen jedoch Mietsteigerungen, die für Familien, ältere Menschen, Behinderte und Studenten unbezahlbar werden. Verdrängungen aus sogenannten Sanierungsgebieten sind daher keine Seltenheit, „fachchinesisch“ auch als „Gentrifizierung“ bezeichnet. Die AfD-Fraktion hielt daher eine Änderung

des städtischen Wohnungspolitischen Konzeptes für dringlich und forderte in einem eigenen Antrag den Neubau von Sozialwohnungen. Kurios: Dieser AfD-Antrag wurde von allen anderen Rathaussparteien abgelehnt! Der Hinweis von SPD und Die Linke im Nachhinein über einen Mangel an Sozialwohnungen in der Stadt Leipzig muss also völlig neu beurteilt werden! ■



Siegfried Schlegel  
Stadtrat

Die verschiedenen Veranstaltungen der Wave-Gotik-Treffen, aber auch diverse Messeveranstaltungen wie zu den Themen Jagd, Angeln, Antik etc. funktionieren nur in bestimmten Dimensionen und einem entsprechenden Umfeld. Leipzigs Attraktivität für junge Menschen rührt nicht zuletzt vom Flair der Wave-Gotik-Treffen, das auch bei vielen Älteren aus Leipzig nicht

mehr wegzudenken ist. Deshalb hatte die Fraktion Die Linke den Antrag gestellt, dass sich die Stadt zum langfristigen Erhalt dieser Veranstaltungen und Messen auf dem etablierten Areal der ehemaligen traditionellen Landwirtschafts- und Gartenbauausstellungen Agra bekennt. Es

## Strategie für das Agra-Areal

hat über viele Jahrzehnte die städtische Entwicklung im Süden nachhaltig geprägt. Zwar gab es Anläufe zur Umwidmung in ein Wohngebiet. Richtige Visionen sowie eine intensive Bürgerbeteiligung ergaben bisher aber nur Planungen für die Grünbereiche zusammen mit Markkleeberg, die

unmittelbar der Erholung und der Freizeit dienen. Selbstverständlich soll und muss das Strategie- und Nutzungskonzept für die Agra bei Erhaltung der Hallen und nach gründlicher Analyse unter breiter Beteiligung der Stadtgesellschaft, der Akteure, der Stadtratsgremien sowie dezernatsübergreifend mit Markkleeberg erarbeitet werden. ■

Anzeige



## AKTIV & VITAL TIPPS FÜR IHRE GESUNDHEIT

### Dem Winterblues entkommen

Mit einer Auszeit kann man dem Stimmungstief in der dunklen Jahreszeit begegnen

(djd). In den dunklen Monaten des Jahres geraten viele Menschen in ein Stimmungstief. Dies äußert sich durch Müdigkeit, Lustlosigkeit oder Antriebslosigkeit. „Hält dieser Zustand über längere Zeit an, sollte man sich unbedingt ärztlich oder psychologisch untersuchen lassen. Der Grund für die Beschwerden könnte eine Depression sein“, meint Prof. Dr. Rüdiger Höll, Chefarzt der Parkklinik Heiligenfeld in Bad Kissingen. Bei einer Depression handele es sich nicht um ein vorübergehendes Stimmungstief, sondern um eine tiefe Veränderung von Fühlen

und Denken, oft von körperlichen Beschwerden begleitet.

#### Kurzzeittherapie um den Jahreswechsel

Kurzzeittherapien können für Menschen geeignet sein, die akut psychisch erkrankt sind, ausgelöst durch Ereignisse im Leben oder Änderungen der Lebenssituation. Dies können Beziehungskrisen, ein Todesfall, der Weggang der Kinder aus dem Haus oder der Eintritt ins Rentenalter sein. Um dem Stimmungstief zu entkommen, bietet die Parkklinik ein intensives Therapieangebot für Privatversicherte und Selbstzahler über



Die Parkklinik Heiligenfeld im unterfränkischen Bad Kissingen hat ein intensives Therapieangebot für Privatversicherte und Selbstzahler über Weihnachten und Silvester.

Foto: djd/Heiligenfeld GmbH

Weihnachten und Silvester an. Es beginnt am 24. Dezember 2015 und endet am 6. Januar 2016. Die Therapie wendet sich auch an Patienten ohne soziale Vernetzungen, bei denen vor allem rund um die Feiertage die Gefahr einer größeren Lebenskrise besteht. Während dieser Kurzzeittherapie lernen die Patienten, sich selbst zu stabilisieren und für sich zu sorgen. Zudem wird der Fokus auf soziale Kompetenzen gerichtet. Das Behandlungskonzept beruht auf einem ganzheitlichen Modell, das Angebot kann bei medizinischer Notwendigkeit

in einen längeren Aufenthalt umgewandelt werden.

#### Intensivwoche vom 28. bis 31. Dezember

Vom 28. bis 31. Dezember wird ein besonders verdichtetes Programm mit Angeboten vormittags, nachmittags und abends durchgeführt. Unterstützt wird die Therapiezeit durch Einzeltherapie und die Möglichkeit zur Teilnahme an Therapiegruppen. Unter [www.weihnachtsangebot.heiligenfeld.de](http://www.weihnachtsangebot.heiligenfeld.de) gibt es alle weiteren Informationen. Das Aufnahmeteam erreicht man unter der Telefonnummer 0971-840 oder per E-Mail an [info@heiligenfeld.de](mailto:info@heiligenfeld.de).

## US-Trainerin lehrt die Methode von Pilates

Robert Güther aus Leipzig absolviert höchste Ausbildung in Amerika

Zufällige Entdeckungsreise im Internet: Robert Güther aus Leipzig hat sie mit dem größten Erfolg seiner Laufbahn als Pilates-Trainer gekürt. Denn er wurde von Lolita San Miguel ausgebildet. Sie ist die letzte noch lebende Trainerin, die vom 1967 verstorbenen Joseph Hubertus Pilates, dem

Entwickler des ganzheitlichen Körpertrainings, persönlich ein Zertifikat bekommen hat. „Höher geht es nicht mehr“, sagt Güther im Gespräch.

Der junge Mann eröffnete im Januar sein zweites Pilatesstudio in Leipzig. Bei seinen Recherchen im Internet hat er eine

Seite der 81-jährigen aus Miami entdeckt und bei ihr nach einer Ausbildung angefragt. „Eigentlich findet die ausschließlich in Amerika statt“, berichtet Güther. Allerdings gibt es mittlerweile in Europa ein so großes Interesse an den Kenntnissen von Lolita San Miguel, dass sich eine Gruppe von 11 Personen fand und die Lehrgänge dann abwechselnd auf europäischem und amerikanischen Boden veranstaltet wurden.

Begeistert war der Pilates-Trainer bereits nach der ersten Runde seiner Ausbildung zum „Mastertrainer zweiter Generation“. Denn: Lolita San Miguel könne die wirklichen Geschichten von Pilates erzählen, sagen, wie er wirklich war. Beispielsweise, dass sich der Erfinder des ganz-

heitlichen Körpertrainings nicht nur von „Salat und Wasser“ ernährt habe, sondern ein ganz normaler Mensch gewesen ist. Geboren wurde Pilates übrigens in Mönchengladbach. Eine weitere Geschichte von Lolita San Miguel, die Güther erzählt: „Ursprünglich war Pilates ein „Männersport“. Zahlreiche bunte Blätter formulieren es aber heute immer noch als einen Frauentrend, so Güther.

170 Menschen kommen nun schon regelmäßig zu ihm. Im Einzel- und Gruppentraining. Allerdings sei, so der ehemalige Sportstudent und Dipl. Sportwissenschaftler, Pilates in seinem Grundsatz ein Einzelsport gewesen.

Als Modetrend möchte Robert Güther seine Sportart auf keinen

Fall verstanden wissen. „Ich gehe fest davon aus, dass sie sich weiter etablieren wird“, sagt er. In Berlin gäbe es das älteste Pilatesstudio in Deutschland und das habe seit 1999 Bestand. Sein erstes Studio in Erfurt besteht seit 2008. Das Feedback, das er von seinen Kunden erhalte, bestätige seine Einschätzung. „Sie berichten alle von durchweg positiven Erfahrungen, vor allem von weniger Schmerzen.“

„Das Besondere dabei ist, dass wir das einzige Studio in unserer Region sind, indem alle von Pilates selbst verwendeten Geräte zu finden sind und an denen auch mit Gruppen trainiert wird“, so Güther stolz. Ausgelegt sind sie für mehrere 1000 Übungen – für die Pilateskunden immer eine neue Entdeckungsreise.

**PILATES**  
**WWW.LEIPZIG-PILATES.DE**

### Urlaub Franken

Bei Bamberg, 5 T. HP ab 178,- €, eig. Metzgerei, Menüwahl, ☎ 09535-241, Prosp. anfr.

### Ankauf PKW

**PKW-Ankauf, Tel. 4 41 06 61**  
**Schaller Automobile, Plautstr. 17**

### Ankauf Wohnmobile

**Kaufe Wohnmobile & Wohnwagen**  
03944-36160, Fa. [www.wm-aw.de](http://www.wm-aw.de)

### Getränkesservice

**Getränke ins Haus gebracht.** Angebotskatalog kostenlos anfordern: Mo – Fr 10 – 18 Uhr ☎ 0341/33748489, Getränkekombinat Herr Fischer

### Wohnwagen

**Achtung Campingplatzauflösung!** Mehrere Wohnwagen im guten Zustand preisgünstig abzugeben. Termin unter 0152 - 33 96 35 13.

### Öffentliche Bekanntmachung des DERAWA Zweckverband Delitzsch-Rackwitzer Wasserversorgung

Die Verbandsversammlung hat in ihrer Sitzung 02/2015 am 12.11.2015 unter Beschluss Nr. 09/2015 folgende Änderung der Anlage zu den Ergänzenden Bestimmungen des DERAWA Zweckverband Delitzsch-Rackwitzer Wasserversorgung zur Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVBWasserV) vom 6. Oktober 2009 beschlossen:

**Artikel 1**  
Die Einleitung wird wie folgt geändert:  
Auf Grund von § 58 und § 60 Abs. 3 des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) vom 19. August 1993 (SächsGVBl. S. 815, 1103), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Fortentwicklung des Kommunalrechts vom 28. November 2013; § 9 der Satzung des DERAWA Zweckverband Delitzsch-Rackwitzer Wasserversorgung für die öffentliche Wasserversorgung (Wasserversorgungssatzung – WVS) vom 4. Dezember 2003 sowie § 1 Abs. 4 der Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVBWasserV) vom 20. Juni 1980 (BGBl. S. 750, 1067), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 91) sowie des BFH Urteils vom 08.10.2008 hat die Verbandsversammlung am 12. November 2015 folgende Anlage zu den Ergänzenden Bestimmungen des DERAWA Zweckverband Delitzsch-Rackwitzer Wasserversorgung zur AVBWasserV beschlossen:

**Artikel 2**  
1. Zählerart  
1.2. Der Arbeitspreis beträgt nach dem je Messeinrichtung festgestellten Jahresverbrauch

Mengenanteil in m <sup>3</sup>		EUR je m <sup>3</sup>	
von	bis	netto	brutto (inkl. 7% Ust.)
1	10.000	1,98	2,12
10.001	15.000	1,88	2,01
15.001	20.000	1,83	1,96
20.001	30.000	1,73	1,85
30.001	40.000	1,63	1,74
40.001	50.000	1,53	1,64
50.001	60.000	1,43	1,53
60.001	und mehr	1,33	1,42

Hinweis: Verfügt ein Abnehmer über mehrere Messeinrichtungen, dann erfolgt die Feststellung der Abnahmemenge und die Berechnung des Arbeitspreises lt. vorstehender Tabelle getrennt für jede einzelne Messeinrichtung.

**Artikel 3**  
9. In-Kraft-Treten  
Die Anlage zu den Ergänzenden Bestimmungen zur AVBWasserV ist ab 1. Januar 2016 gültig.  
Ab diesem Zeitpunkt ist die Anlage zu den Ergänzenden Bestimmungen zur AVBWasserV vom 6. Oktober 2009 nicht mehr anzuwenden.

gez. Dr. Wilde  
Verbandsvorsitzender